

**Khündt unnd Züwis-**  
ßen Seye Hiemit Jeder Menig-  
elichen Demnach Ich Mathies  
Munggenast, zu Schnänn Kirch-  
Spihl Flirsch Gerichts Lanndegg sessig,  
Zweifls ohne auß eingöbung Gott  
des Heilligen Geists, mich Ent-  
schlossen, zu ainer freügestiff-  
ten Schuell nacher Flirsch ermelts  
Gerichts Lanndegg, Aus meinen  
Mitlen in parn Gelt, oder aber  
Vermittlst ainer annemblichen  
Capital Schuld **Zwaihundert Gul-**  
**den Reinisch** (etc) zu Stifften und auf  
Welt Ewig darzue göben, da-  
mit nur die Liebe Jugend in Ihrn  
Plyenden Jahrn /:sowohl zu der  
Ehr des allerhöchsten Als auch  
zueroberung Ihres Nottwendigen  
Stuckh Brots, etwas erlehnnen  
khönne. Dabey aber mein  
ersagte Stifftung nit anderst

gemaingt oder zuverstehen ist, Als  
das die Schuell iehet und alzeit in der Lachen  
Bemelts Kirchspil Flirsch und nit  
anderstwo, zumahlen dises orth am  
Tauglichisten zu sein erachtet wirdet,  
Gehalten werden solle. **Warzue** die  
Gemeinschaft in der Lachen ain Schuels  
Behaußung zuerpauen oder aber son-  
sten alda umb ain Taugliche gelögen-  
heit Umb zusöchen in der obligenheit hat.  
Mithin aber Verspriche ich, solange ich  
das Löben habe oder Tauglich Bin, die  
Schuell in erdeiter Lachen all Jerlich  
in die Zwölff wochen Lang durch  
mein aigne Persohn gebirend zuhal-  
ten, ohne entgeltus der Schuell  
Kinder, es Seye Bemitlet oder ohne  
Mitl ohne außnamb, ausser ainen  
Schnit Holz, so ain iedes Kind all Teg-  
lich Beizubringen schuldig sein solle,  
hinnach aber, da ich verstorben

oder solche Schuell nit mer zuhalten

Seite 3

gedenkhe, solle die Ersambe Gemainschafft Flirsch ainen Tauglichen Schuell Maister an und aufzunemen Macht und Gewalt samb haben, dabei aber sich wohl in obacht nemen, damit iedes mahl ain Schuellmaister erwöhlet werde, damit die Liebe Jugend, sowohl in dem Geistlichen als Weltlichen gebirend Unterwißen werde, auch allwo die Jugend von dem Schuellmaister Guette Exempl unnd Christliche Siten zusöchen und zunemen hat, unnd damit solche erwöhlung nit khonfftiger Zeit etwo nach Gonst Beschöchen möchte, sosoll iedes Jar vor die Schuell anfanget, öffentlich Nach dem heiligen GottsDienst, an ainem Son- oder feirtag vor der KirchThir Gemain gehalten werden,

Seite 4

unnd Ain ieder Gemains Mann, Er Sey sodann Reich oder Armb, seine Mainung unnd Stim darzue göben, welcher dasselbige Jar, und so fort an, zu ainen Schuellmaister zuernennen Seye, und allwo hin die mehriste Stimben zihle(n), der selbe ist fir ainen Schuellmaister zuerkhönnen, und anzunem(m)ben, Dabey aber will ich Stiffter Ain Ersambe Gemainschafft ersuecht unnd gepöten haben, das wann Ainer auß Meiner Freindschafft Bis in den Finfften Grath verhanden, wehre, und zu dem Schuellmaister Ambt, öben so Tauglich als ain Fremder, das mann Ihn vor andern ansöchen wolle, und weillen ich dise Stiftung fir Reich und Armb gethon, als verlange ich zu ainer gögen erkhanthus von dem iedwilligen Schuellmaister mit seinen Schuel-

Seite 5

Kinder volgendts Nemblichen das er Schuellmaister mit seinen Lehr Kinder, all Jerlich die St. Anthony Kappellen auf Parsyr, so durch mich Stiffter Neüe erpaut worden,

dreimahl Besuechen solle, als das  
Erstemahl an St. anthoni abent,  
das andere Mahl an St. Sebastians  
Abend, und das dritemahl an  
Maria Liechtmöss Abent, und in  
dem von unnd zuegang ist mit  
Gröster Ehrnpietigkheit ain H.  
Rosenkhranz zu beten, auch in der  
Kappellen ain gewisse andacht \zu/ ver-  
richten, alles zu Ehren des al-  
lerhöchsten, fir des Stiffters und  
Guetteters heil, auch zuerlö-  
sund der Armben Seelen im  
Fegfeür, zu geschweigen anderer  
andachten die Bei denen Christ-  
lichen Schuellen observierlich unnd  
alle Tag vor und nach der Schuell

Seite 6

zupeten gepflogen werden, und fir  
Stiffter unnd Guetteter auf zuopfe-  
ren seind. Wann dann dise meine  
wenige, doch aber Guettmainende  
Stiftung der Gemainschafft Flirsch  
anzunemben Beliebig, ist mir  
ain obrigkheitlicher Reverß abzugö-  
göben, dabei ich zwar vonselbstn  
Erkhenne, das zu aufhaltung ai-  
nes Schuellmaisters meine zwai-  
hundert Gulden, gethon(n)e Stiftung  
noch etwas zugerung sich befinde,  
weillen ich aber nit mer in Chröff-  
ten habe, als will ieder Menig-  
elichen, so dieses zuvernemben  
khombt, geziembend angesuecht  
und gepöten haben, zubeförderung  
dises werckhs, einiche Beliebige Bei-  
hilff mit zuthailen. Gott der  
allmechtige als ain Belohrner al-  
les Guetten, wirdet solches Ihme  
gleich mir alles Tausent feltig

Seite 7

widerumben Bezahlen. Actum  
Schnänn den Neinundzwainzigi-  
sten december Anno Siben-  
zehenhundert Sechszwain-  
zig.

**Actum** Strengen den ainund-  
zwainzigisten october Siben-  
zöchenhundert zwaiunddreissig.

**Vor dem WohlEdl genohren und**  
hochgelerten Herrn Mägno Mein-

rädo Vischer von Rosenberg B.vt.  
Lit. der Röm(isch) Kay(serlichen) Mey(estät)(etc etc)  
Pflöger der Herrschafft Lann-  
dögg

## Hat Vorbemelter Matheus

Munggenast aniezto zu Flirsch  
hausent, seine Verordnung, wie solche  
oben auf gesözt ist, nit allain

Seite 8

nochmahls Confirmiert, sondern auch  
am däto angelobt, allermassen die  
zu der heintigen gehaltenen Flirsche-  
rischen Kirchen Raitung abgeordnete  
und anwösing gewöste mit Mamben(!)  
daselbst Specificierte Unterthan(n)en und  
Gemains Leith Geörg Sturmb, Jo-  
hannes Sturmb, Jenebein Tschol,  
Andree Munggenast, Bartlmee  
Juen, Mathias Munggenast, Tho-  
man Schneider und Severin Zäng-  
gerl sothanne Stiffung hirmitt zu  
danckh angenomben unnd umb aus-  
förtigung des anverlangten re-  
verß Briefs mit erstatten – Landt  
Glibt gepöten haben, Inbeisein  
herrn Ludwig Linsers zu Landdögg

## Ohnegeverde

### Des Zu wahrem Urkhundt haben

Seite 9

Vorwohlgemelt Ihro Gstreng  
Herrn Pflöger Lit. Mäg(us) Mein-  
räd(us) Vischer von Rosenberg (etc)  
von obrigkeitlichen Ambts we-  
gen dero Adelich Angebohrenes  
Insigl /:doch sonsten Ander-  
werts ohne schaden:/ hierfirge-  
stölt, und anmit disen Stiff und  
reverß Brieff also verfört- und  
Bechröfftigter hinaus ert[heilt]  
[Actum ut] supra

Siegel mit  
Papierabdeckung

Seite 10

1732

## Stifft Brief

Fir die Gemainschafft  
Flirsch von Mathias  
Munggenast zu Schnann

Sch(rei)b et do. 45kr  
Sigl 15  
1fl ---  
für aufsuchen  
3kr  
1: 3